

Schweizer Bauernverband
Union Suisse des Paysans
Unione Svizzera dei Contadini



Martin Rufer
Direktor



Brauchen die Schweizer Produzenten neue Pflanzenzüchtungsverfahren?

06. März 2024
Bern

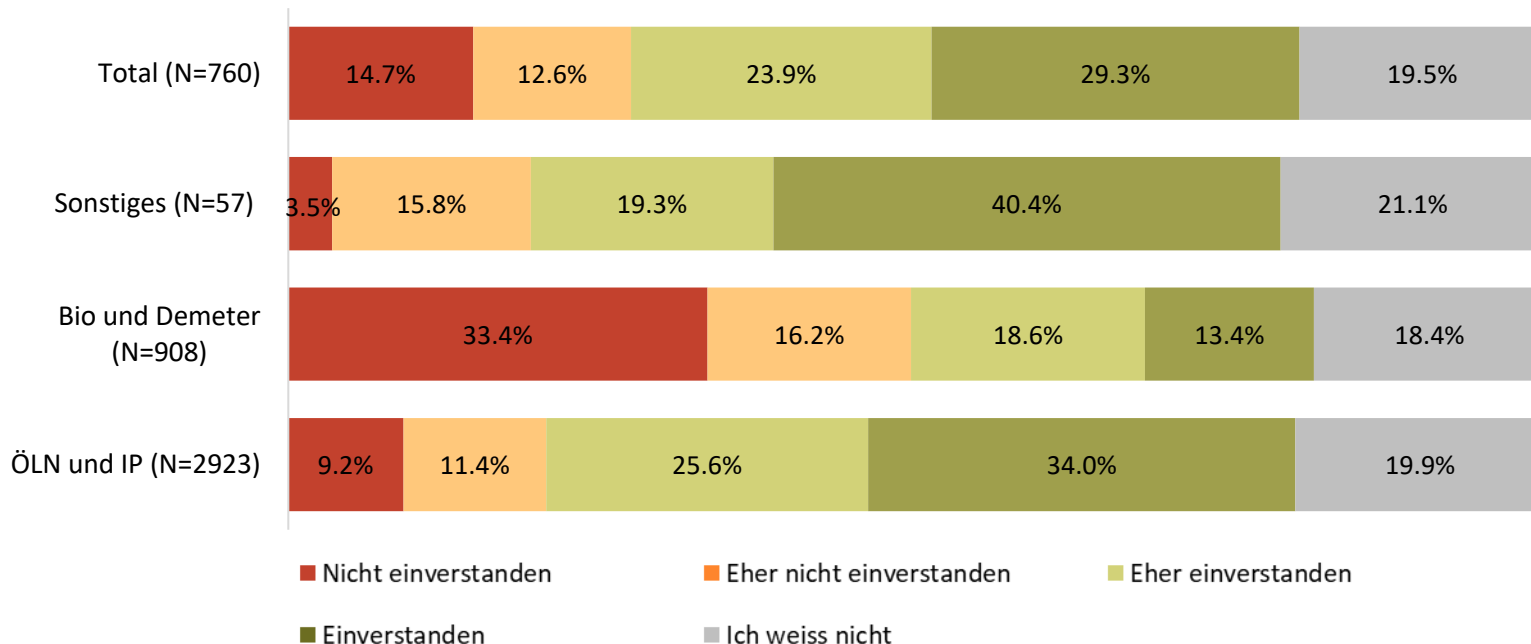
Aktuelle anbautechnische Herausforderungen

- Pa. Iv. 19.475 «Das Risiko beim Einsatz von Pestiziden reduzieren»
→ Reduktion des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln und Nährstoffen
- Klimawandel
→ z.B. Hitze, Trockenheit, Spätfrost, Schädlinge, Krankheiten
- Hohe Qualitätsansprüche des Handels und der Konsumierenden
→ makellose, einheitliche und standardisierte Produkte, insbesondere bei Früchten, Gemüse und Kartoffeln

Neue Pflanzenzüchtungsverfahren können einen Beitrag zur Bewältigung dieser Herausforderungen leisten, insbesondere durch die Beschleunigung der Pflanzenzüchtung.

Umfrage bei der Basis

«Stärkung der Pflanzenzucht mithilfe von neuen Züchtungsverfahren wie z.B. Crispr-Cas, wenn diese in der EU wie von der zuständigen Kommission vorgeschlagen als normale Pflanzenzüchtung anerkannt werden.»
(nach Richtlinie) [%], N=3888.



Anforderungen an die neuen Züchtungsverfahren

- Berücksichtigung der Entwicklungen in der EU
- **Agronomischer**, ökonomischer oder ökologischer Nutzen
- Keine Verstärkung der Abhängigkeit des Landwirts von (Saatgut-)Unternehmen (Patente)
- Agronomisch sinnvolle Züchtungsziele: Gewissheit, dass mit guter agronomischer Praxis keine neuen Probleme entstehen (z.B. Resistenzen)

Anforderungen an die Regulierung der neuen Züchtungsverfahren

BR muss Erlassentwurf gemäss GTG Art. 37a, Abs. 2 ausarbeiten

- **EU** Kompatibilität gewährleisten und Entwicklungen berücksichtigen
- **Risikobeurteilung** mittels evidenzbasiertem Ansatz und Bewertung Produkt
- **Deklaration** Kennzeichnung des Saatgutes, aber nicht des Produktes
- **Patente** Keine Patentierung von Pflanzen oder Teilen davon

